
Meldung der Lippischen Landesbibliothek Detmold:

Lippische Landesbibliothek wird 400 Jahre alt

1614 stiftete Graf Simon VII. zur Lippe die Gräflich öffentliche Bibliothek zu Detmold. Das Jubiläum feiert die Bibliothek mit verschiedenen Aktivitäten. Die Ausstellung "400 Jahre, 400 Bücher" zeigt seit dem 30.6. einen ausgewählten Querschnitt aus den Beständen und informiert über die Bibliotheksgeschichte. Am Sonntag den 24.8., nach dem Ende der NRW-Sommerferien, lädt die Bibliothek vom 11-17 Uhr zum Sommerfest vor und im historischen Hauptgebäude. Geboten werden Führungen, Buchkunstaktionen, Musikalisches, Litera-, Histo- und Kulinarisches. Im Herbst lockt die Lesereihe "Weltliteratur aus 400 Jahren". Ein Festakt mit NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im Oktober ist der Höhepunkt der Aktivitäten.

Meldung der Universitätsbibliothek Kiel:

Schleswig-Holstein: Arbeitsgruppe Open Access ins Leben gerufen

In Schleswig-Holstein hat das Ministerium für Bildung und Wissenschaft eine „Arbeitsgruppe Open Access“ zur Erarbeitung einer Landesstrategie initiiert, in die sowohl Bibliothekarinnen und Bibliothekare als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedenen Hochschulen des Landes berufen wurden. Ziel ist es, durch den offenen Zugang die Ergebnisse der Forschung in Schleswig-Holstein zeitnah international bekannt zu machen, die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu befördern und zugleich die Sichtbarkeit und langfristige Verfügbarkeit von Publikationen schleswig-holsteinischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu steigern. Bis Ende 2014 soll ein Strategiepapier vorgelegt werden, in welchem auch die zur Erreichung des Ziels als notwendig erachteten Schritte dokumentiert werden.

Meldungen der Landesbibliothek Coburg:

Ausstellungen zum Themenjahr Reformation und Politik

Als ihren Beitrag zum Themenjahr Reformation und Politik zeigt die Landesbibliothek Coburg die Ausstellung „Der Enkel des Glaubenshelden. Herzog Johann Casimir (1564-1633) und die politischen Folgen der Reformation“. Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung ist möglich unter: <http://217.24.54.217/Der%20Enkel%20des%20Glaubenshelden/>

In Altenburg werden in der Ausstellung "Georg Spalatin - Steuermann der Reformation" (<http://www.spalatin-2014.de/>) sukzessive die drei Coburger Bände der von Georg Spalatin am Vorabend der Reformation verfassten Chronik des Hauses Sachsen gezeigt (virtuell unter <http://www.spalatin-chronik.de/>). Die Chronik stellt ein herausragendes Dokument für das dynastische Selbstverständnis Friedrichs des Weisen dar, unmittelbar bevor sich dieser hinter Martin Luther stellte.

Coburg: Erschließung der Herzoglichen Hof- und Staatsbibliothek

Mit dem rund 55.000 Bände (16. bis frühes 19. Jh.) umfassenden Kernbestand "Herzogliche Hof- und Staatsbibliothek" wurde das letzte Erschließungsdesiderat der Landesbibliothek Coburg in Angriff genommen. Das Projekt soll unter Mobilisierung aller Kräfte in den nächsten drei Jahren möglichst weit vorangebracht werden.

Meldungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe:

BLB: Kriegssammlungen in Deutschland 1914-1918

Die Badische Landesbibliothek hat das Webportal „Kriegssammlungen in Deutschland 1914-1918“ freigeschaltet. Es weist 235 Sammlungen des Ersten Weltkriegs und die ihnen bis heute verbliebenen Sammlungsmaterialien nach.

Zwischen 1914 und 1918 legten Bibliotheken, Archive, Museen, Behörden und Privatpersonen überall im Deutschen Reich Kriegssammlungen an, in denen der Erste Weltkrieg als „große Zeitenwende“ akribisch dokumentiert wurde. Der Sammelleifer bezog sich auf so unterschiedliche Objekte wie Schützengrabenzeitungen, Drucksachen aus Lazaretten und Gefangenenlagern, Quellenmaterial der Kriegsgegner, Landkarten, Maueranschläge und Fliegerabwürfe, Fotos, Feldpostbriefe und Soldatentagebücher, Notgeld, Lebensmittelkarten, Gedenkmünzen und Vieles mehr.

Aufgrund ihres universalen Sammelanspruchs haben sich die damaligen wissenschaftlichen Landes- und Stadtbibliotheken in der Kriegssammelbewegung besonders engagiert. Heute in der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes organisiert, haben sie das Webportal erarbeitet, um das überlieferte Sammlungsmaterial zum Jahrhundertgedenken spartenübergreifend vernetzt zugänglich zu machen. Aus den vielfältigen Informationen lässt sich manch Aufschluss für die Mentalitäts- und Alltagsgeschichte des Ersten Weltkriegs gewinnen.

Flyer unter:

http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Arbeitsgruppen/AG_RegionalBib/2013_11_Datenbank_Flyer.pdf

Webportal:

www.kriegssammlungen.de

Aktuell zeigt die BLB eine Ausstellung zur deutschen Feldpresse 1914/18:

<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/images/2014/pressemitteilung-26.pdf>

Publikation „Kriegssammlungen 1914-1918“ erschienen

Der Band bietet eine aktuelle und repräsentative Bestandsaufnahme der Kriegssammlungen in den Bibliotheken, Archiven und Museen der Mittelmächte des Ersten Weltkriegs. Exemplarisch wird dargestellt, wie das große Ereignis Weltkrieg gesammelt, dokumentiert und erinnert wurde. Die Beiträge widmen sich den ideologischen und praktischen Sammelbedingungen ebenso wie der Präsentation der Sammlungen z.B. in Ausstellungen und ihrer zum Teil spannenden Geschichte.

Bibliografische Angaben:

Julia Hiller von Gaertringen (Hrsg.): Kriegssammlungen 1914-1918. Frankfurt am Main: Klostermann 2014 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie; Sonderbände, 114). ISBN: 978-3-465-04215-0.

BLB: Bibliographie zur badischen Geschichte digitalisiert

Die Badische Landesbibliothek bietet nun in ihren Digitalen Sammlungen auch die „Bibliographie zur badischen Geschichte“ an unter

<http://digital.blb-karlsruhe.de/blbihd/Drucke/periodical/titleinfo/1591249>

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Literaturhinweise über die Geschichte Badens in Karlsruhe gesammelt und zwischen 1930 und 1984 als „Bibliographie der badischen Geschichte“ herausgegeben. Die Badische Landesbibliothek hat dieses vielbändige Nachschlagewerk nun ins Netz gestellt. Als Vorläufer der Online-Datenbank „Landesbibliographie Baden-Württemberg“ ist es wie diese ein unverzichtbares Werkzeug für jeden, der über das Land, seine Ortschaften oder seine Persönlichkeiten wissenschaftlich arbeitet oder sich ganz allgemein für den deutschen Südwesten interessiert.

BLB: KEK fördert Spezialwagen für großformatigen Codex

Für das größte und mit 27 kg schwerste Buch in ihrem Bestand hat die Badische Landesbibliothek, finanziert durch eine Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts, Berlin (KEK), einen Spezialwagen zur möglichst schonenden Bereitstellung, Benutzung, Präsentation anfertigen lassen.

Bei dem Codex handelt es sich um eine hebräische Bibelhandschrift aus dem 12./13. Jahrhundert. Sie stammt aus dem Besitz des Humanisten Johannes Reuchlin (1455-1522), der sie 1492 von Kaiser Friedrich III. als Geschenk erhielt, und befand sich seit 1523 in markgräfllich badischem Besitz. Aufgrund der schieren Größe dieser Bibel (HBT in cm: 54x41x23) und ihres hohen Gewichts ist die Gefahr der Beschädigung in jedem Benutzungsfall sehr hoch. Deswegen stellte die Badische Landesbibliothek im Jahr 2013 einen entsprechenden Antrag an das Förderprogramm „Vorsorge im Großformat“ der KEK.

Dank einer Ko-Finanzierung durch die Badische Bibliotheksgesellschaft wurde darüber hinaus eine speziell auf die Bibel zugeschnittene Vitrine angefertigt.

Meldung der Südtiroler Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“:

Fachtagung: Historische Zeitungen im digitalen Zeitalter. Von der Bilddatei zum Volltext – ein Expertenaustausch

Die Fachtagung wird von der Südtiroler Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“ gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen des Landes Südtirol und der EURAC Bozen ausgerichtet. Ziel ist es, einen Überblick über den derzeitigen State of the Art in der Erschließung von digitalisierten Texten zu geben, von der automatischen Text- und Strukturerkennung über Named Entity Recognition und Metadaten-Erfassung bis hin zur semantischen Suche, benutzerfreundlichen Visualisierung von Suchergebnissen und Langzeitarchivierung.

Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortliche von Digitalisierungsprojekten verschiedenster Einrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen oder anderer Sammlungen.

Montag, 27.10.2014, 09.00 – 16.00 Uhr

Europäische Akademie Bozen, Drususallee 1, 39100 Bozen (I)

Anmeldungen bis 30. September 2014 unter: historicalnewspapers@tessmann.it.

Die Südtiroler Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“ hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, ihren gesamten Bestand an historischen Zeitungen aus Alt-Tirol zu digitalisieren. Gemeinsam mit weiteren 16 europäischen Partnern beteiligt sie sich am EU-Projekt „Europeana Newspapers – A Gateway To European Newspapers Online“. Ziel des Projektes ist die Aufbereitung, Verfeinerung und Bereitstellung von digitalisierten historischen Zeitungsseiten. Dabei werden die Bilddateien durch automatisierte Text- und Struktureerkennung in maschinenlesbare Texte umgewandelt, um eine Volltextsuche in den Zeitungen zu ermöglichen.

Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

Hamburgs Staatsbibliothek veröffentlicht Weltkriegs-App

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg hat eine iPad-App, entwickelt von CCS Content Conversion Specialists GmbH, veröffentlicht, die kostenlos downgeloadet werden kann unter

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=14237>

Aus den Morgen- und Abendausgaben der *Hamburger Nachrichten* haben Historiker der Staats- und Universitätsbibliothek 930 Seiten politischen und lokalen Hamburger Inhalts zwischen dem 29. Juni und dem 31. Dezember 1914 ausgewählt, dazu 100 Bilder des „Hamburger Fremdenblatts“ zur Illustration. Eine Chronik der wichtigsten Ereignisse mit Links zu Wikipedia-Artikeln orientiert über den Kriegsverlauf. Die Recherche in den Zeitungstexten wird erleichtert durch Suchtipps.

Die App entstand im Zuge der kompletten Digitalisierung der „Hamburger Nachrichten“ durch die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky und ihrer Aufbereitung für die Artikel-Recherche (OCR, OLR) im Rahmen des EU-Projekts Europeana Newspapers.

Eine Android-Version der App wird voraussichtlich Ende Juli erscheinen. Als Ergänzung wird monatlich beginnend mit dem Juli 1914 sukzessive eine Bildergalerie mit Fotos aus den ersten Kriegsmonaten ins Netz gestellt. Sie zeigt zusätzlich zu dem über die App zugänglichen Material Abbildungen aus der „Illustrierten Rundschau“, der täglichen Beilage des Hamburger Fremdenblatts und wird bis Dezember 1914 reichen.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=14697>

Mit Material der "Bergedorfer Zeitung" bietet außerdem die Blog-Serie "Bergedorf 1914" wöchentlich Beiträge zu den Auswirkungen des Krieges im norddeutschen Kleinstadtleben. Einführung:

https://blogs.sub.uni-hamburg.de/bergedorf/?page_id=908

Buchpreis HamburgLesen 2013 verliehen

Mit dem Buchpreis zeichnet die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg künftig jährlich eine herausragende Publikation zu Hamburg aus. Alle Publikationsgenres vom Bildband und Reiseführer über wissenschaftliche Darstellungen und Essays bis hin zu Romanen und Lyrik in Print- oder E-Format mit 80 Seiten Mindestumfang werden in die Bewertung eingeschlossen. Die Vorauswahl bezieht alle innerhalb eines Jahres in der Bibliothek eingegangene Hamburg-Literatur ein. Das Werk, welches nach Prüfung und Bewertung von drei aufeinander folgenden Jurys als herausragender Beitrag zu einem Hamburg-Thema eingestuft wird, erhält den mit 5.000 Euro dotierten Preis.

Siehe auch:

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=13014>

<http://hamburglesen.de/>

Hamburgs Staats- und Universitätsbibliothek künftig bis Mitternacht geöffnet

Die Staats- und Universitätsbibliothek ist seit April 2014, an jedem Tag der Woche bis Mitternacht geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr. Lernen und Arbeiten ist dann bis in die Nacht hinein möglich – in den Lesesälen (mit Buchausgabe), im Informationszentrum und im Gruppenarbeitsbereich. Mit dieser Service-Verbesserung erfüllt die Bibliothek den Wunsch vieler ihrer Nutzerinnen und Nutzer nach längeren Öffnungszeiten – und stärkt ihr Profil als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Hamburg. Dies geschieht aus der Überzeugung heraus, dass die als Arbeitsort immer beliebtere Bibliothek einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des Studiums und der wissenschaftlichen Arbeit leisten kann, wenn sie attraktive Öffnungszeiten anbietet.

Die Öffnungszeiten in anderen Bereichen des Hauses bleiben zunächst wie sie sind. Es ist aber geplant, spätestens zum Jahresende 2014 auch das Ausleihzentrum bis Mitternacht zu öffnen.

Universität Hamburg übergibt Theatersammlung an Staats- und Universitätsbibliothek

Die reichhaltigen theaterhistorischen Sammlungen der Universität, die bisher schon im Altbau der Staatsbibliothek untergebracht waren, sind nach der Übergabe an die SUB und einer kurzen Schließungsphase seit dem 3. März 2014 der Öffentlichkeit über die Benutzungsdienste der Staatsbibliothek zugänglich.

Sie auch:

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=13684>

Bibliothek der Jüdischen Gemeinde in Hamburg wird wieder öffentlich zugänglich

Mit einem Kooperationsvertrag haben die Jüdische Gemeinde in Hamburg und die Staats- und Universitätsbibliothek vereinbart, die in der Staatsbibliothek eingelagerte Bibliothek der Jüdischen Gemeinde wieder öffentlich zugänglich zu machen. Sie ist mit ca. 13.000 Bänden in deutscher, hebräischer und jiddischer Sprache, darunter 3.000 hebräische Bände aus dem 17. und 18. Jahrhundert, besonders wertvoll und stellt eine in ihrer Geschlossenheit und Vielfalt sowie durch ihre zahlreichen Raritäten bemerkenswerte Gemeindebibliothek dar. Die

Benutzung setzt eine Katalogisierung in der Verbunddatenbank des gemeinsamen Bibliotheksverbundes voraus. Dies ist jetzt in Planung.

Siehe auch:

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=13024>

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=15082>

Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

Büchersprechstunde

Seit Mai 2014 bietet die ULB Düsseldorf alle zwei Monate eine kostenlose Büchersprechstunde an. Besitzerinnen und Besitzer alter Bücher werden dabei über Inhalt, Erhaltungszustand und Schätzwert ihrer Stücke informiert. Die ersten beiden Termine wurden gut angenommen und die Besucher bzw. Besucherinnen waren neben einer Werteinschätzung insbesondere an Informationen zu Inhalt und ideellem Wert der Bücher interessiert.

ULB Düsseldorf: Antiquarische Neuwerbung mit Regionalbezug

Als Ergänzung ihrer umfangreichen Sammlung an Rheinkarten und -ansichten gelang der ULB Düsseldorf der Erwerb des Kartenwerkes „Der Rheinstrom und seine wichtigsten Nebenflüsse [...] bearbeitet von dem Großh. Badischen Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie. Stich und Druck von Giesecke & Devrient, Typographisches Institut, Leipzig. Berlin: Ernst & Korn 1889“. Neben Detailkarten des Rheinlaufes in 17 Abschnitten enthält die Mappe u.a. politische, hydrographische, orographische und geologische Übersichtskarten des deutschen Rheingebietes.

Meldungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz:

Vorlass Dr. Manfred Peters dem LBZ Speyer übergeben

Der Musiker, Musikpädagoge und Musikwissenschaftler Dr. Manfred Peters feierte am 23. Juni seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat er dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Speyer seinen Vorlass übergeben. Er bereichert damit die bereits bestehende Sammlung zum Musikleben in der Pfalz um wertvolle Dokumente.

Manfred Peters, 1934 in Landau geboren, studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Schulmusik in Mainz. In den 1960er Jahren galt er als einer der besten Blockflötisten des Landes und unternahm mit renommierten Barock-Ensembles ausgedehnte Konzertreisen, z.B. in die damalige Sowjetunion und nach Südamerika. Davon zeugen im Vorlass Programme, Rezensionen und Schallplattenaufnahmen.

Als Musikpädagoge am Leininger-Gymnasium in Grünstadt begründete er die AG Neue Musik. Manfred Peters gewann zahlreiche renommierte Komponisten dafür, Stücke eigens für die AG zu schreiben und diese zum Teil auch mit den Schülern zu erarbeiten. Der Schriftwechsel, den Manfred Peters mit Komponisten, aber auch mit Literaten und Musikkritikern, führte, gehört zum wertvollsten Teil des Vorlasses. Hier finden sich auch Schriftstücke von John Cage, Karlheinz Stockhausen, Elfriede Jelinek und Ernst Schwitters, dem Sohn von Kurt Schwitters.

Forschungen über die Bedeutung der musikalischen Rhetorik für die Instrumentalwerke Johann Sebastian Bachs, speziell die Fugen, führten zu Lehraufträgen am Lehrstuhl für Musikwissenschaft der TU Dresden und zu seiner Dissertation unter dem Titel „Die Dispositio der Oratorie als Beitrag zum Formverständnis ausgewählter Instrumentalfugen von J. S. Bach“, für die er 2004 promoviert wurde. Seine neuen Erkenntnisse hat er in mehreren Büchern und Zeitschriftenartikeln publiziert, die in der Fachwelt hohe Anerkennung fanden.

Nicht zuletzt erforscht Manfred Peters seine musikalischen Wurzeln und engagiert sich dafür, die Erinnerung an seinen Großonkel, den Komponisten Heinrich Kaminski (1886-1946), lebendig zu erhalten.

Neue Retroaktion für Rheinland-Pfälzische Bibliographie

In den letzten Jahren konnte die "Rheinland-Pfälzische Bibliographie" (RPB) durch zahlreiche Literaturangaben ergänzt werden, die bislang nur gedruckt in den Vorgängerbibliographien aus der Zeit vor 1991 vorlagen. Dazu zählen die „Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes“, die „Alzeyer Bibliographie“ sowie das Literaturverzeichnis „Mainz und Rheinhessen 1939-1954“. Mehr als 70.000 Titel sind so erstmals in der Internetdatenbank www.rpb-rlp.de recherchierbar, die heute insgesamt ca. 418.000 Titel zu Rheinland-Pfalz, seinen Regionen und Orten nachweist.

Bislang nicht Teil von diesen Retro- Maßnahmen waren zwei das Rheinland betreffende Bibliographien: Max Bärs „Bücherkunde zur Geschichte der Rheinlande“ (Bonn: Hanstein 1920) sowie die „Rheinische Bibliographie – eine Zusammenstellung des Schrifttums über die Rheinprovinz bis zum Jahre 1933 einschliesslich“ (hrsg. von Hermann Corsten. Köln: Pick 1940), von der nur Band 1 erschienen ist.

Diese ca. 37.000 Titel liegen z.T. bereits gescannt vor und wurden dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz dankenswerterweise von der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zur Verfügung gestellt. Seit Anfang Mai 2014 werden die mit OCR behandelten Scandateien von studentischen Hilfskräften nachbearbeitet und in das Kategorienformat der RPB gebracht. Abschließend werden die Titelaufnahmen von bibliothekarischem Fachpersonal geprüft und in die Datenbank eingespielt. Im Unterschied zu den Vorgängerprojekten ist es dieses Mal erforderlich, die Titel intellektuell herauszufiltern, welche die Regionen und Ortschaften außerhalb von Rheinland-Pfalz behandeln.

Wie schon bei den vorherigen Retro-Aktionen wird das Landesbibliothekszenrum dabei großzügig von der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt.